



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Neunter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)



merk's an den Gesichtern. Wie die Dratpuppen messen sie die Schritte.

Grisaldo. Schweig oder geh!

### Neunter Auftritt.

König. Bastiano. Curio. Truffaldino in der Ferne schüchtern immer auf Malvizino sehend.

Grisaldo.

Gott segne Eure Majestät!

König. Heil Euch, tapftrer General. Wir sind geneigt, den Verlauf Eurer letzten Expedition, wovon wir wunderliche, ob zwar zerstreute Nachrichten, gesammelt haben, aus Eurem eignen Munde zu hören. Die Zeit ist uns theuer, so faßt Euch kurz.

Malvizino. (für sich.) So!

Grisaldo. Wunderliche Nachrichten, mein König, können nun wohl eingelaufen seyn. So viel aber weiß ich, daß alles nach dem ordentlichen Lauf der Dinge gegangen ist, wies so immer bey Euren tapfren Soldaten zu geschehen pflegt. Den Maurischen König haben Eure Völker, in zwey für den Feind Castiliens sehr blutigen Siegen zur Unterwerfung und jährlichen Tribut gebracht,



gebracht, wovon gegenwärtig bereits das erste Jahr ausgeliefert ist. Des Königs Unterthanen haben von diesem Feind der Christen weiter nichts zu besorgen, können ruhig in ihren Mauern schlafen, und die Freude und Vortheile genießen, die der liebliche Friede darreicht. Dies ist der Inhalt eines jährlichen, gefährlichen Krieges aufs kürzste dargestellt.

**König.** Wir sind Euch dankbar, und erkennen Eure Dienste. Aber, General! verhehlen kann ich nicht, daß, wie man mir zuverlässig gesagt hat, mehr hätte geschehen können. Besonders da Ihr den König so sehr in die Enge getrieben hattet.

**Malvizino.** So! Der König meynts doch nicht übel, und die Leute.

**Grisaldo.** Wie König! Die Leute haben Euch gesagt? Hört der König Leute an, die weder am Platz waren, noch etwas vom Kriegshandwerk verstehen? Und nehm der König nicht übel, wenn ich sage, ich war zum Krieg ausgeschickt und nicht zum Morden. Der Feind, der sich unterwirft, hört auf Feind zu seyn, er sey Christ oder Saracenen.

**Malvizino.** Wir hätten das Königreich im Saß herbringen sollen. Stoß um Dich, Grisaldo! und paß auf.

Kling. Theater. 4. Th.

M

Gris



Grifaldo. Wir haben gearbeitet Tag und Nacht. Ich war mit dem kleinen Haufen gegen die Maurer berechnet, in den gefährlichsten Lagen. Und, König! Die Maurer haben Herz im Leibe, und sind heißen Ursprungs. Ueber menschliche Kräften steigende Schwierigkeiten stunden uns entgegen. Natur und wilde Tapferkeit für Gut und Blut kämpfte mit Castiliens Unverdroßnen. Und doch erfochten sie mit unbedeutendem Verlust zwey Siege, und doch bringen sie Beute und Gold.

König. Ihr werdet heiß, General!

Grifaldo. Weit davon, König!

König. Ich glaube Euch! Da nun Friede ist, denke ich, die Ruhe wird Euch lieb seyn.

Malvizino. So!

Grifaldo. Ich versteh Euch, und es ist mir lieb, Euch so sprechen zu hören. Ihr seyd sicher von Feinden rund um. Eurer Unterthanen Leben und Besitz ist gesichert. Ich beurlaube mich hiers mit, und allen Segen dem König!

König. So stolz, General!

Grifaldo. Wies ein braver Mensch seyn muß, und mehr nicht. Ihr habt Leute um Euch, die thun können, was ich that, so bald sie wollen. Hier ist der Degen, den ihr mir mit eigener Hand umgürtetet, als Ihr mich das erstemal gegen  
Eure



Eure Feinde geschickt habt. Nehmt ihn nun zurück. In meines Vaters Gewehrhammer wartet ein versuchter auf mich, allenfalls gegen meine Feinde, und zum Schutz meiner Freunde.

König. Wie meynt Ihr dies? Ihr habt weder in Granada, noch Castilien Feinde, alles liebt Euch. Ihr allein habt das besondere Talent, keinen Menschen an Euch vorbeizulassen, ohne ihn zu gewinnen. So gar Euer bloßer Ruf gewinnt Euch die Herzen.

Grisaldo. Vielleicht hab ich noch keinen Anlaß gegeben, mich zu hassen.

Malvizino. Hier ist mein Degen! (zu Grisaldo.) In fünf Minuten sollen sie ihm alle Gänge im Pallaß mit Degen und Lanzen verlegen.

Grisaldo. Bist Du mein böser Geist? Willst Du mich vom Gipfel herunter reißen, den ich errungen hab?

König. Zieret unsre Tafel heut, General!

Grisaldo. Meine Zeit ist kurz, ich will weiter.

König. Doch nicht zurück nach Granada?

Grisaldo. Ich bin unbestimmt, und die Frage ist so —

König. Wir werden Euch hier behalten, General! (ab.)

Grisaldo. Willkommen, Don Bastiano!

W 2

Bastiano.



Bastiano. Sehr willkommen, General! Haben Euch lange erwartet mit Ungeduld.

Grifaldo. Nicht weniger willkommen, Don Curio!

Curio. Sehr willkommen, General! Unsere Freude allesammt ist groß, Euch einmal wieder zu haben.

Grifaldo. Ich bin nun leichter worden um die Hälfte.

Bastiano. Man hat fürchterliche, fast ungläubliche Dinge von Euch erzählt. Wie Ihr unter die Mauern allein gesprungen, als es nicht gehen wollte. Wie sie Euch umringt hätten, und Ihr Euch durchgehauen — und von einer gefährlichen Wunde —

Grifaldo. Das vergißt sich, Bastiano! Wir wollen izt manchen Schnaken im Stillen verarbeiten, denk ich. Ich hab viele Maurische Pferde mitgebracht, und wenn Euch mein Geschenk nicht mißfällt, stehen ihrer zu Diensten. Es ist eine gute Art Pferde, das glaubt. Wie, Don Bastiano! seydt Ihr krank gewesen? Euer Gesicht hat einen Rest von verbißnen Leiden übrig behalten, deucht mich.

Bastiano. Verliebt, General, weiter nichts. O die Weiber! sie zerfressen einem Herz und Hirn, und lachen dazu.

Grifaldo.



Grisaldo. Geben dem Herzen unendliche Tüde, wenn wir nicht mehr von ihnen verlangen, als sie seyn können.

Bastiano. Immer Euer Fall.

Grisaldo. Jedes seiner, Bastiano! Wenn wir nur wollen. Und Ihr, Don Curio?

Curio. Die Sonne ist heiß in Castilien.

Grisaldo. Desto höher schießt die Pflanze.

Curio. Aber wenn ihr der Thau des Himmels ausbleibt, General! brennt sie hin.

Grisaldo. Das Herz hat verborgene Stärke, wenn wir uns nur sondiren wollen und anschlagen, es halt immer zurück.

Curio. Ich versteh Euch nicht.

Grisaldo. So ist mirs leid um Euch.

Bastiano. Ihr werdet izt Langeweile haben im Frieden, General!

Grisaldo. Ich hab an mir zu bauen, mit mir zu kriegen.

Bastiano. Wo Weiber sind, ist nie Frieden.

Grisaldo. Muth! Bastiano! Ihr scheint jetzt bey gutem Humor zu seyn.

Bastiano. Wer um Euch ist.

Grisaldo. Ich merks, und dank Euch.

Bastiano. Da kommen Florens schönste Kinder.